

Montag nachmittag 6 Uhr fand eine Vorstandssitzung statt, welche sich mit der Beratung der verschiedensten Angelegenheiten befaßte. Am Dienstag nachmittag 1 Uhr wurde der Bezirkstag im Hotel "Wettiner Hof" eröffnet. Der Vorsitzende Richteramt-Weißig eröffnete den Jahresbericht und begrüßte zuvor die Ehrengäste, u. a. Den Amtshauptmann v. Plußig und die Vertreter der Stadt. Dem Bezirksverein gehören jetzt 127 freie, 2 Brangas, 13 gemischte Innungen und 3 einzelne Meister an, im ganzen 4028 Mitglieder. Im vergangenen Jahre erhielten aus Anlaß des 50jährigen Meisterjubiläums die Fleischermeister Wagner in Bodau, Uhmann in Schopau und Schumann in Dohna entsprechende Diplome vom Bezirksverein. Seitens des Statistischen Amtes sind Erhebungen über die Arbeitszeit der Gesellen und Lehrlinge ange stellt worden, daraus hin ist dem Amte vom Verbande mitgeteilt worden, daß Belehrungen wie beim Fleischgewerbe nicht nötig seien. Ein Antrag der Innung von Chemnitz-Band: „Der Bezirkstag wolle beschließen, daß der Verkauf von Fleisch- und Wurstwaren in Material- und Spirituosenläden verboten werde, dieser Verkauf nur in besonderen Fällen erfolgen darf“ wurde angenommen und der Vorstand mit der weiteren Verfolgung der Angelegenheit betraut. Die Innung Leipzig stellte den Antrag „für die Erhöhung des Gewichtes steuerpflichtiger Stalber einzutreten“. Der Vorstand hat beschlossen, für die Erhöhung dieses Gewichtes auf 120 Pfund einzutreten. Der Antrag wurde genehmigt. Eine längere Aussprache verursachte das sächsische Schlachtvieh-Berichtigungsgezetz, über welches allgemein gesagt wurde. Es wurde schließlich beschlossen, eine Petition an das Ministerium des Innern abzusenden, in welcher um Aufhebung oder doch wenigstens Abänderung des Gesetzes gebeten wird. Sodann wurde über den Zolltarif berichtet, welcher das Fleischergewerbe ebenfalls zu schädigen geeignet ist und die Fleischwaren erhöhen müßt. Auch die Einfuhrzölle für das Kontingent von jährlich 30 000 Schweinen wurde bemängelt. Es würden, wenn der Zoll nach dem Fleischzoll zu zahlen ist, inf. der sächsischen Steuer auf das Kilo 37 Pfz. zu zahlen sein. Schließlich wurde der nachstehende Antrag des Vorstandes einstimmig angenommen: An die Königl. Staatsregierung die Bitte nach dem Inkrafttreten des neuen Zolltarifs in Verbindung mit dem neuen Viechzuchten-Uebereinkommen mit Österreich-Ungarn die Vergöllung der Schweine vorgenommen werden soll. Der Bezirksverein erwartet und hofft, daß der zum Schlachten dieser Schweine bestimmte Schlachthof in Bodenbach als nächstliegender Schlachthof gilt und daß die dafoselbst gezeichneten Schweine nach Lebendgewicht verzollt, dann mit Berechnung der Schlachtkosten gezeichnet werden und ohne weitere Belastung zum Verkauf nach Sachsen kommen dürfen. Auch wolle die Königl. Staatsregierung Mittel und Wege finden, daß der Verkauf des Fleisches dieser Schweine nicht nur nach den im Schlusprotokoll zum Viechzuchten-Uebereinkommen mit Österreich-Ungarn genannten 10 sächsischen Städten, sondern nach allen Teilen des Landes gestattet ist. Bezuglich des zollfreien Grenzverkehrs trat die Meinung zu Tage, daß es am besten sei, wenn der zollfreie Grenzverkehr ganz in Weißfahrt komme, sollte das aber nicht möglich sein, so müsse dafür georgt werden, daß Uebertreibungen nicht stattfinden. Es wird die Abwendung einer Eingabe beschlossen, in welcher verlangt wird, daß nicht jeder Person die Einführung zollfreier Mengen Fleisches gestattet wird, sondern nur derjenigen, welche nach Bescheinigung der Gemeindebehörde dazu bedürftig ist. Der Antrag der Dresdner Innung auf Sicherung der Nachthäuser bei der Fleischerei-Berufsgenossenschaft wurde angenommen. Im Jahre 1904 betragen die Einnahmen 1870,57 M., die Ausgaben 1615,04 M. Das Vermögen des Bezirksvereins hat eine Höhe von 5475,31 M. erreicht. In den Vorstand wurden gewählt die Herren Reichenbach-Blauen i. B., Nipkow-Lichau, Seitemann-Zittau, Friedrich-Schwarzburg, Karlich-Seitendorf und Gähler-Nadeberg. Von 11 Uhr stand Tafel mit Kommers und Ball statt. Der Mittwoch war der Unterhaltung, Besichtigung des Schlachthofes, Begegnung des Gödauer Berges u. u. gewidmet.

— Eine Entscheidung, welche Schwerehörigen zur Warnung dienen mag, hat das Reichsgericht vor kurzem gefällt. Eine Frau wurde durch einen Straßenbahnwagen überfahren und verlegt. Sie erhob deswegen Schadensersatzklage. Das Oberlandesgericht verurteilte nach dem vollen Betrage, den sie gefordert hatte. Das Reichsgericht legte ihn indes herab und begründete das folgendermaßen: „Es gehört allerdings nicht gerade zu der im Verkehr erforderlichen Sorgfalt, daß man immer, wenn man eine Straße überquereit, auf der elektrische Bahnen fahren. Umso mehr noch allen Seiten hält; es ist zum Beispiel nicht nötig, daß ein mit normalem Gehör ausgestatteter Mensch das tut, wenn er irgend welches Geräusch nicht hört. Allein die Klägerin war schwachhörig; deshalb war sie vorsichtiger, ganz besonders vorsichtig beim Überqueren des Straßenbahngleises zu sein und sich auf beiden Seiten umzusehen, ob ein Straßenbahnwagen nahe. Wäre sie nicht schwachhörig gewesen, so hätte sie hören müssen, daß dicht hinter ihr ein elektrischer Wagen gekommen kam. Gleichgültig ist es, ob auf dem Wagen rechtzeitig geläutet worden ist. Bei dem Verhalten der Klägerin hätte sie ebenso gut unter einem anderen Wagen geraten können, dessen Führer überhaupt nicht zu läuten brauchte. Deswegen und weil die Klägerin ebenfalls eine erhebliche Schuld trifft, war der Betrag, den sie als Schadensersatz forderte, ganz bedeutend herabzusehen.“ Aus diesem Urteil werden Schwachhörige die Lehre ziehen, daß sie im Straßenverkehr und ganz besonders dort, wo elektrische Wagen fahren, sorgfältige Vorsicht üben müssen, weil man sie wegen ihres Gehörs nicht nur nicht entschuldigt, sondern sogar noch belastet. Sie werden sonst keinen Anspruch erheben dürfen und den Schaden trotz ihres körperlichen Leidens noch selbst tragen müssen.

* Der Gau Königreich Sachsen im deutsch-nationalen Handlungsbereich. Verband veröffentlicht seinen Jahresbericht auf das Jahr 1904 und teilt darin die große Fortschreibung in der Berichtszeit wesentlich erweitert bekommen ist. Die Zahl der Mitglieder stieg von 7005 Ende 1903 auf 8165 Ende 1904. Geplagt wird über die Gesamt-

Erholungen nicht aus dem Boden stampfen, sondern muß vor-
zugehen mit dem, was sich ihm eben darbietet.

Auch lohnt es die Berliner Weiblichkeit bereits
durch die bevorstehende Kronprinzenhochzeit in hellen, wenn auch
sehr einfach durchweg orangefarbigen Anzügen verzeigt worden.
Eine ganze Woche hindurch war im Lichtlohe des Kunstgewerbe-
museums die große Courchelle ausgestellt, die das Kaiserpaar
der Braut eines alten Sohnes zum Scheusal gemacht hat.
In einem farblosen Glaskasten war das kostbare
Kunstwerk untergebracht, und das war gut so, denn wäre es
wieder in die Hände geraten, dann hätten es die Tausende
moderner Frauen und Mädchen, die es vom Stühle bis ins
Klosett, wohl in Reihen gerissen. So begnügten sich die von
Beimüdeung und vielleicht auch von silem Neide erfüllte holde
Weiblichkeit, sich gegenüberein die Ähne und Kleiderräume abzu-
treten und sich darum um das verblüffende Wunder aus zartrol-
liger Samt und Silberbrokatfutter zu drängen und zu stoßen, daß
niederholt die Polizei eindringen und schließlich immer nur
eine bestimmte Anzahl aufgerichteter Zeitgenossinnen gelassen
wurde. Dabei waren es vorwiegend Vertreterinnen der
anerkannten guten und besten Gesellschaft, die diese häßlichen

Auch sonst wirft die Vermählung des Kronprinzen schon ihre Schatten voraus, wie alle großen Ereignisse. Eine der geplagtesten Behörden der deutschen Reichsverwaltung ist gegenwärtig jedenfalls das Kaiserlich Königliche Oberhofmatroschallamt. Was hat es alles vorherend zu tun, sofern hat es zu denken! Und wie schwer ist die Verantwortung die auf ihm lastet! Schon allein alle die Gäste, die von auswärts zu der Hochzeitsfeier kommen, ihrem Range gemäß unterzubringen, ist ein unendlich schwieriges Kunststück für sich. Seit Monaten sind die ersten Hotels Unter den Linden und in der Nähe derselben bezüglich ihrer vornehmsten Quartiere vom Hofe mit Beschluss belegt, da die Berliner Schlösser und Paläste nicht entfernt zur Unterbringung der fremden Fürstlichkeiten und deren Gefolge ausreichen. Auch sonst sind diese Hotels, namentlich ihre nach den Straßen zu gelegenen Zimmer, außerordentlich begehrt. Sie werden teilweise nur unter der Bedingung abgelassen, daß die betreffenden Gäste sich damit einverstanden erklaren, doch für die Zeit des Einganges des Kronprinzenpaars ein Teil der Fenster der von ihnen bewohnten Zimmer anderweit vermietet werden darf. Mit gute Fenster an der Königsstraße werden bereits jetzt fabelhafte Summen

lge der sächsischen Industrie. Die Textilindustrie, die hauptsächlichste Sachsen, steht immer noch mit Schmucktisch nach besseren Seiten um, ganze Bezirke, wie das Erzgebirge mit dem Annaburger Polamentenindustrie, das Vogtland mit der Blaueser Spangenindustrie, liegen arg dorriüber. Die Folge davon ist ein erhöhter Fluchtzug der Kaufleute. Die Hauptarbeitslosigkeit erstreckte sich in letzter Linie auf die Werbung neuer Mitglieder, wobei die über das ganze Land verteilten Ortsgruppen und 3 vom Gauvorstande veranstaltete Werbemeetungen, von bestem Erfolge gekrönt, eine bedeutende Rolle spielen. Bei den Werbungen wurden als Hauptthemen die Alters- und Hinterbliebenenfürsorge, die Krankenversicherung und die Errichtung der Kaufmannsgerichte behandelt. Durch die Ausdehnung der Krankenversicherungspflicht auf alle Handlungsbüchsen bis zu einem Gehalt von 2000 Mk. hat sich in Leipzig, Chemnitz und Blaues die Zahl der Krankenversicherungsmitglieder verdreifacht und an anderen Orten wesentlich erhöht, d. h. jenseit die Verbandskassenkasse in Betracht kommt. Außerdem hat der Gau eine Anschlußkassenkasse für die Familien seiner Mitglieder eingerichtet. Auf sozialpolitischen Gebiete wurde lebhaft gearbeitet. U. a. wurde an Stelle einer vom letzten Landtag negativ beurteilten Petition um Ausdehnung der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe eine neue entsprechende Eingabe an Regierung und Stände vorbereitet. An einzelnen Orten sind bereits Erfolge auf dem Gebiete der Sonntagsruhe und des Ladenabschlusses erzielt worden. Weitere Eingaben und Resolutionen beschäftigten sich mit der Feuer Sicherheit in Warenhäusern, der Besteuerung der Großbetriebe im Kleinhandel, der Frauenarbeit im Handelsgewerbe und der Alters- und Hinterbliebenenversicherung auf staatlicher Grundlage. Sehr erfolgreich war, wie in früheren Jahren, die Verwendung von Schreiben an die Prinzipalität zur Gewährung eines Sommerurlaubs an die Kaufmännischen Angestellten. Die Einführung weiblicher Gewerbeaufsichtsbeamten in Sachsen veranlaßte die Verbandsleitung, unter Hinweis auf die häufige Übertretung der bestehenden sozialen Schutzgesetze die Anstellung von Handelsinspektoren zu befürworten. Den Hauptanteil an der sozialpolitischen Arbeit haben die Kaufmannsgerichte gehabt. Es ist fast überall gelungen, für die Wahlen zu diesen Gerichten die gebundenen Listen trotz mannigfacher Gegnerschaft einzuführen. Bei den Wahlen zu den Kaufmannsgerichten schneidet der Verband im Verhältnis zu den mit ihm konkurrierenden Vereinen sehr gut ab. Schlechte Geschäfte machen bei den Kaufmannsgerichtswahlen die Sozialdemokraten. Gleich nach dem Bekanntwerden des Gesetzes betreffend die Kaufmannsgerichte wandte sich die Gauleitung mit Eingaben an die Städte unter 20 000 Einwohner, die Kaufmannsgerichte wohl einführen können, aber nicht müssen. Der Erfolg dieser Bemühungen um die freiwillige Errichtung von Kaufmannsgerichten bei den Stadträten war recht bescheiden; bessere Erfolge hat der Weg an die Königl. Amtshauptmannschaften gezeigt. Aber nicht nur auf die wirtschaftliche und soziale Erhöhung des Handlungsbüchsenstandes war der deut.-nationale Handlungsbüchsenverband bedacht, sondern er sorgte auch durch Vorträge belehrender Art u. a. für das Bildungsbedürfnis seiner Mitglieder. Die Geldverhältnisse des Verbandes sind gute.

* Für Einführung der facultativen Beuerbestattung im Königreich Sachsen hat sich die der Kreishauptmannschaft Leipzig beigeordnete Amtstafelkammer für die Kreishauptmannschaft Leipzig ausgesprochen. In ihrer letzten Sitzung, an der sämtliche gewählten Vertreter, sowie auch der ärztliche Beirat der genannten Kreishauptmannschaft, Geh. Medizinalrat Professor Dr. Albin Hoffmann, teilnahmen, wurde einstimmig beschlossen: „Die Amtstafelkammer erlässt die Zulassung der facultativen Beuerbestattung und die Genehmigung zur Errichtung von Leichenhöfen für wünschenswert.“ Im Hinblick auf so gewichtige Stimmen steht wohl zu hoffen, daß auch der sächsische Landtag während seiner nächsten Tagung die facultative Beuerbestattung, für deren Einführung schon jetzt verschiedene Petitionen vorbereitet werden, befürworten wird.

* Die Freie Vereinigung Dresdenner Staatsbeamten begreift Montag, 22. d. Wiss., abends 8 Uhr, im Gewerbehause die Vorfeier des Geburtstages des Königs.

* Am 1. Juni dieses Jahres erlebt sich das Directorat der hiesigen 4. Bürgerschule (Liebigstraße) durch Verabschiedung des bisherigen Schulleiters, Herren Dr. Julius Richter, zum Bezirkschulinspektor in Glauchau. An Stelle des Scheidenden wählte der städtische Schulausschuss in seiner gestrigen Sitzung Herrn Dr. Bernhard Richter, bisher wissenschaftlicher Lehrer an der Altstädtler Höheren Töchterschule, zum Director der 4. Bürgerschule.

— Aus der Stadtmision schreibt man uns: Immerfort gehen beim Stadtverein für innere Mission dringende Bitten ein um Kleidung, Schuhwerk, Wäsche und dergleichen. Mit Bedauern muss manche Bitte abgewiesen werden, obwohl Hilfe not tut, weil unsere Vorräte zu Ende sind. So geben wir die Bitten der Armen an unsre Freunde weiter. Wir haben für alles Verwendung, sind auch gern bereit, die Sachen abholen zu lassen, wenn wir durch Postkarte benachrichtigt werden.

— Die Steinfeier- Innung zu Dresden und Umgegend
dielt am 11. Mai unter Vortheil ihres Obermeisters Herrn Bruno Kropp
ihre zweite Innungsversammlung im Innungshofe „Deutsche Krone“ ab.
Nach Begehung der zahlreich erschienenen Kollegen und Bekleidung der
legalem Eintrittswort der Versammlung durch den Obermeister erfolgte un-
mittelbar der Vortrag des letzten Innungsprotokolls. Darauf wurde der
Kollege Moritz Jacob in Zschirgis als Mitglied aufgenommen und eine
Lehrfahrt unter ernahmenden Worten für das Gewerbe angenommen. Die
von der Amtlichen Kreishauptmannschaft genehmigten Rechtsreden zum
Innungshofrat wurden mit Freuden begrüßt und an die Mitglieder verteilt.
Im Weiteren wurde beschlossen, an der Huldigung für Sr. Walpurga Königin
Friedrich August am 26. Mai mit Robe und Campions vollständig teilzu-
nehmen, sowie die Beiträge für Ausstellung der Meisterbriefe zu erhöhen.
Der bisherige bewährte Schrifftücher, Kollege Lange, wurde einstimmig
wiedergewählt. Nach der Mitteilung des Obermeisters, daß inzwischen aus
einer Meisterprüfung abgesehen werden sei und nach Erledigung umfang-

verlangt und gezahlt. Das Schauspiel wird aber auch nach den bisherigen Vorbereitungen wahrhaft glänzen und lebenswert werden. Berlin ist schon jetzt im natürlichen Frühlingsblümchen seiner zahlreichen Baum-Alleen und mit gärtnerischen Anlagen versehenen Plätze besonders schön. Diese natürliche Schönheit wird noch bedeutend erhöht werden durch die geplante Ausbildung der Einzugsstraße, die ihre künstlerischen Höhe- und Glanzpunkt am Brandenburger Tor, dem Eingange zu den Linden, erhalten wird. Der Grundgedanke der Dekoration ist, vielleicht unter dem Einflusse unseres Dichter-Bürgermeisters, wahrhaft poetisch. Er lautet: „Berlin streut der einziehenden Kronprinzessin Blumen!“ Ursprünglich wollte man ihn allerdings unter anderem auch auf wahrhaft großes Weite verwirken. An die verschiedenen Hähnchenkungen wollte man, in Anspielung auf das bekannte Berliner Stadtwappen, Bären aufstellen, die — ebenfalls Blumen streuen sollten. Der Urheber dieses sinnigen Planes dachte es sich gewiß unendlich schön, wenn ein aus Gips kunstvoll gefertigter Bär mit seiner Tasche duftende Blumen auf den Weg streute. Doch auch hier hiess es: Leicht bei einander wohnen die Großen, — Doch hart im Raume stoßen sich die Sachen! Die Bären sind plötzlich aus dem Programm verschwunden. Noch

erzählt sich, daß, als der Berliner Oberbürgermeister Kirchner und der Stadtbaurat Hoffmann dem Kaiser auf Schloß Urfeld die Einzelheiten der geplanten Ausbichmündung der Feststraße vortrugen und zu den Blumen streuenden Bäumen kamen, Kaiser Wilhelm sich nach seiner Gewohnheit mehrerermaß vergnügt an die Schenkel schlug und in lautestes Gelächter ausbrach. Die Folge dieser kaiserlichen Amüseßell-Erschütterung soll dann die plötzliche Verbaute der "so schön gedachten" Bäume aus dem Programm gewesen sein. Nun wird man sich schon damit begnügen müssen, daß die 100 Ehrenjungfrauen allein, ohne Unterstützung der Gipsbären, dem Kronprinzlichen Paare Blumen auf den Weg streuen werden.

* **Genickarre in Sachsen.** Im Gorinischen Lande Grimma befinden sich zwei Dusaren, die an genickarre-verdächtigen Erkrankungen erkrankt sind. Die „Nachrichten für Grimma“ schreiben hierzu: Auch in Zeiten, in denen von einem epidemioartigen Auftreten dieser Seuche nicht die Rede sein kann, pflegen hier und da in Gorinischen Genickarrefälle vorzutreten, deren Entstehen jedenfalls auf das Kaisernehmen oder die Anforderungen des Dienstes zurückzuführen ist. Uebergreifen auf die Zivilbevölkerung ist in allen diesen Fällen nie beobachtet worden und kann wohl auch hier als völlig ausgeschlossen betrachtet werden. Alle gegenteiligen Gerüchte, die in den letzten Tagen hier umliefen, sind Erfindungen, zum Teil recht torchter Art. Auch die Nachricht vom Tode der beiden erkrankten Soldaten ist ungutreßend. Die Krankheit verläuft im Gegenteil milde.

* Polizeibericht, 18. Mai. Vor einigen Tagen wurde auf dem Bismarckplatz eine ältere Dame von einem Radfahrer umgefahren. Sie kam mit einer Hüftstauchung davon. Wie Augenzeugen versichern, soll dem Radfahrer eine Schuld nicht beizumessen sein. — Gestern nachmittag wurde auf der Großenhainer Straße ein zweijähriger Knabe von einem Straßenbahnenwagen umgerissen, eine Strecke weit geschleift und dabei getötet. Der Wagenführer ist der Staatsanwaltschaft zugeführt worden. — In der Nacht zum Mittwoch hängte sich in Witten ein an Verfolgungswahnfinn leidender Hauerbetreibender. — Auf der Hechtstraße wurde gestern früh ein Straßenkehrer bei der Ausübung seines Berufes von einem Straßenbahnenwagen umgerissen, wodurch er eine Gehirnerschütterung, eine Quetschung der rechten Brustseite und eine Verlegung am linken Auge erlitt. Der Wagenführer soll schuldlos an dem Unfälle sein.

— Aus der Geschäftswelt. Auf der Internationalen Industrie-Ausstellung in Kapstadt (Südafrika) erhielt die Königlich-Hofpianofortefabrik von August Förster in Böbau für die von ihr ausgestellten Instrumente die goldene Medaille, eine Auszeichnung, die bei der bekannten Abneigung der Engländer gegen alle Industrie-Erzeugnisse anderer Nationen um so höher zu bewerten ist, besonders wenn man berücksichtigt, daß dieser Erfolg in schärfstem Wettbewerbe mit den ersten Firmen der europäischen Industrie-Nationen erzielt wurde.

— * Bittau, 17. Mai. Von einem plötzlich an der Tollwut erkrankten großen Heisshund wurden gestern hier vier Personen angefallen. Der heisige Magnetopath Dittmar wurde durch Bisse am Kopf und Arme schwer verletzt und mußte in eine Klinik aufgenommen werden. Ein Fabrikarbeiter wurde übel zugerichtet, ebenso erlitten ein Mann und eine Frau erhebliche Verletzungen. Alle Gebissenen stehen unter ärztlicher Beobachtung. Der Hund wurde erschossen. Die tierärztliche Untersuchung hat Tollwut ergeben. Nebst Bittau ist die Hundesperre verhängt worden. Auch in den benachbarten Dörfern Berndorf und Hörnig hat dieser Hund verschiedene Personen angefallen und gebissen.

—* Amtsgericht. Der verantwortliche Redakteur der „Dresdner Rundschau“, Karl Ferdinand Hermann Schlichting aus Loschwitz, hat sich vor dem Schöffengericht

wegen Bekleidigung des Herrn Rechtsanwalts Justizrats Dr. Thürmer im Officialverfahren zu verantworten. Die „Dresden-Mundsch.“ brachte am 18. Februar einen „Reisebrief“, der eine Reihe von Verhöhnungen des Herrn Justizrats Dr. Thürmer enthält. Dieser hatte am 11. Februar vor dem hiesigen Schöffengericht den wegen Körperverletzung angeklagten russischen Fürsten Leon Rothschoubev verteidigt und wollte nach der Unterstellung der „Dresden-Mundsch.“ in seinem Blätter gezeigt haben, „ein Auftritt in den Bauch sei das geeignete Mittel, um jemandem seine Missachtung auszudrücken“. Darauf waren noch einige Ausführungen gelnüpft, durch die der Herr Justizrat Dr. Thürmer, der in einem früheren Prozesse gegen die „Dresden-Mundsch.“ die Gegenpartei vertreten hatte, sich beleidigt fühlte und Strafantrag stellte. Der Angeklagte hat den Artikel nicht selbst verfaßt, übernimmt für denselben aber die volle Verantwortlichkeit und nennt den Verfasser nicht. Er war damals eben erst von einer Reise aus Italien zurückgekehrt und hatte den Reisebrief vor der Drucklegung nur flüchtig gelesen. Eine Absicht, den Antragsteller zu beleidigen, stellt er entschieden in Abrede. Herr Rechtsanwalt Dr. Sieje plädiert für eine milde Bestrafung des Angeklagten, der aus Fahrlässigkeit gehandelt habe. Das Gericht gewinnt die Überzeugung, daß es der Verfasser des Artikels, für den der Angeklagte einzustehen habe, auf eine Bekleidigung des Herrn Justizrats Dr. Thürmer abgesehen hatte, was aus den höhnischen Redewendungen des Artikels hervorgehe. Der Schutz des § 193 des Reichsstrafgesetzbuches wird dem Angeklagten verweigert. Das Urteil lautet auf 100 Ml. Geldstrafe oder 10 Tage Gefängnis; dem Bekleideten wird die Publikationsbefreiung zugesprochen. — An den Kaufmann Adolf Jacoby hat der Stadtrat eine Strafverfügung über 30 Ml. Geldstrafe erlassen, weil er in seinem auf der Wilsdruffer Straße betriebenen Geschäft nicht die in § 10 der für die Feuersicherheit der Warenhäuser ergangenen Bekanntmachung vom 14. September 1900 geforderte Schlauchleitung an die Wasserleitung angeschlossen hatte. Jacoby erhob gegen seine Bestrafung Einspruch und macht geltend, daß sein Geschäft nicht unter die angezeigte Bekanntmachung falle, da er kein Warenhaus besitze, sondern lediglich ein Spezialgeschäft für Damenbekleidung. Durch baupolizeiliche Rerüfung war ihm aufgegeben worden, zur Sicherheit seines Personals im Halle etwa eintretender Feuergefahr die Bänke in seinem Geschäft zu verbreitern und einen Notausgang zu schaffen. Dadurch war er gezwungen gewesen, von dem angrenzenden Nachbargrundstück das erste Stockwerk mit zu Hilfe zu nehmen. Hier konnte er die Einwilligung zum Anschluß an die Wasserleitung nicht sofort erhalten. Alle diese Einwände waren dem Gericht nicht stichhaltig, es entschied, daß das Jacoby'sche Geschäft, wenn auch nicht als Warenhaus, doch aber als Geschäftshaus unter die betreffende Bekanntmachung falle. Zu der Anbringung der Schlauchleitung hätte

Häuser-Reinigung,

Hofladen, Wollläden, Treppenläufe, ohne Gewicht, "Salonda", Wandschürze, Bl. Krempl. 3287.

Spanischer Portwein
Spanische Flasche Nr. 1, 125.
Spielhagen, Ferdinand-Pl. 1.

Spezialität: garantiert echter
Spanischer Portwein

Beste Qualität, unübertroffen, ohne Konkurrenz.
Nur Wein, d. h. ein durch Gärung aus dem Saft der Trauben hergestelltes Getränk.
Angenehmster Frühstückss- und Dessertwein.
Aeratisch empfohlen.
Es gibt nichts Besseres für Blutarme,
Kranken und Rekonvaleszenten.
Kunstliche Proseptapakete 1, 31, Paketkarte 12fl. an
Lager alter feiner Portweine, Röhrlein- u. Moccheline.

Arbeiterzahl:
10 000.

Vereinigte Maschinenfabrik Augsburg
und Maschinenbaugesellschaft Nürnberg, A.G.

Jahres-Umsatz:
38 Millionen M.

Diesel-Motor,

beste, bequemste und im praktischen Betriebe billigste Betriebskraft.

Geliefert und in Arbeit befindlich ca. 860 Diesel-Motoren mit ca. 46 000 Pferdestärken, davon 101 Motoren mit ca. 3500 Pferdestärken nach Sachsen und Thüringen.

Diesel-Motoren werden von 8 Pferdestärken bis zu jeder Leistung geliefert.

Außerdem werden geliefert: **Sauggasanlagen, Dampfturbinen, Dampfmaschinen, Späne- und Staubabsaugungs-Anlagen etc.**

Bezüglich Rat und Auskunft wende man sich direkt an den

Vertreter: Eduard Gatzweiler, Ingenieur-Bureau,

Telephon 7810. Dresden-A., Strehlener Strasse 79. Telephon 7810.

F. & A. Hammer.



Prager Strasse 24.

Hohl-Leisten

haben allseitige Anerkennung gefunden, wie die ständig wachsende Nachfrage beweist.

Wir bringen dieses Jahr ein neues zusammenlegbares Modell,

welches noch weniger Platz beansprucht, auch im Gewicht noch leichter ist als das frühere.

Infolge eines bedeutenden Abschlusses sind wir in der Lage, diese verbesserten Leisten zum ermässigten Preise von

Mark 2,25.

per Paar abzugeben.



„Pluvius“, selbsttätiger Bewässerungs-Arbeits für Blumen, Topfgewächse u.c.

Deutsches Reichs-Patent-Nr. 139 663.

Verbäßend einfach!

Von erheblicher Bedeutung für die Blumenpflege. Verhindert die so schädliche Wurzelbildung in den Blumentöpfen, dient auch als Blumentisch und ist gleichzeitig eine Zierde jeder Blume.

Von Autoritäten anerkannt!
In jedem besseren Geschäft zu haben, und wo nicht, direkt vom

„Pluvius“ Versandhaus,
Inh. Frau Hedwig Greiner,
in Penzig, O.-L.

Preise: 3 Stück 1 M., 6 Stück 1,75 M., 12 Stück 3 M. in gleichmässig fortisierten Farben und Ausführungen. Verpackung wird zum Selbstosten vertrieben und kostet nach der Zone berechnet Verland gegen Vorberichtigung des Betrags oder Nachnahme. Für Biederverkäufer lohnendster Artikel der Gegenwart und zum Betrieb hauptsächlich auch für Damen geeignet. Verteeter u. Verteilern aller Orten geachtet. Ausübliche Beschreibung auf Wunsch gratis und franco.

KODAKS

bei Otto L. Göring, Inh. Oskar Bohr, Johannes-Allee,

neben Café König.

Schirme

werden bei mir in 2-3 Stunden mit den seit vielen Jahren bewährten Stoffen in Seide, Halbseide Gloria, Camella von 1 Mf. 50 Pf. an neu bezogen.

H. Kumpert,
Waisenhausstraße 15
(Café König).



Beste photogr. Apparate

von 5,50 M. bis 500 M.

unter Garantie.

Jeder Käufer wird kostenlos unterrichtet, damit derselbe selbstständig gute Bilder erzielt.

Entwickeln und Drucken

von Amateur-Aufnahmen.

Holst. Molkerei-Tafel-Butter,

feinste, frisch pasteurisierte Ware, verarbeitet täglich in Vollfetti 9 Pf. netto 11,50 Mf. frei per Nach.

Br. Bahusen,
Ottenhausen, Holstein, gegr. 1882

Mottentod,
Insektenpulver

sowie alle sonst zur Bekämpfung von Insekten gebrauchlichen Mittel empfohlen

Hermann Roch,
Dresden, Altmarkt 5.

Bab. f. Herrn u. Dame a. Br.

per Rose gezeichnet. Off. mit

Preis unter J. 10 Rohamt 9.



f. Kaffees,

Pfd. 200 Pf.;

besonders beliebt:

Moeca-Mischung, Pfd. 110 Pf.

Welt-Kaffee, Pfd. 140 Pf.

10% Rab. sofern in bar zurück.

Karl Bahmann,

Waisenhausstraße 8 (acht).

direkt am Centraltheater.

Täglich frisch geröst.

ff. Kaffees,

Pfd. 200 Pf.;

besonders beliebt:

Moeca-Mischung, Pfd. 110 Pf.

Welt-Kaffee, Pfd. 140 Pf.

10% Rab. sofern in bar zurück.

Karl Bahmann,

Waisenhausstraße 8 (acht).

direkt am Centraltheater.

Täglich frisch geröst.

ff. Kaffees,

Pfd. 200 Pf.;

besonders beliebt:

Moeca-Mischung, Pfd. 110 Pf.

Welt-Kaffee, Pfd. 140 Pf.

10% Rab. sofern in bar zurück.

Karl Bahmann,

Waisenhausstraße 8 (acht).

Täglich frisch geröst.

ff. Kaffees,

Pfd. 200 Pf.;

besonders beliebt:

Moeca-Mischung, Pfd. 110 Pf.

Welt-Kaffee, Pfd. 140 Pf.

10% Rab. sofern in bar zurück.

Karl Bahmann,

Waisenhausstraße 8 (acht).

Täglich frisch geröst.

ff. Kaffees,

Pfd. 200 Pf.;

besonders beliebt:

Moeca-Mischung, Pfd. 110 Pf.

Welt-Kaffee, Pfd. 140 Pf.

10% Rab. sofern in bar zurück.

Karl Bahmann,

Waisenhausstraße 8 (acht).

Täglich frisch geröst.

ff. Kaffees,

Pfd. 200 Pf.;

besonders beliebt:

Moeca-Mischung, Pfd. 110 Pf.

Welt-Kaffee, Pfd. 140 Pf.

10% Rab. sofern in bar zurück.

Karl Bahmann,

Waisenhausstraße 8 (acht).

Täglich frisch geröst.

ff. Kaffees,

Pfd. 200 Pf.;

besonders beliebt:

Moeca-Mischung, Pfd. 110 Pf.

Welt-Kaffee, Pfd. 140 Pf.

10% Rab. sofern in bar zurück.

Karl Bahmann,

Waisenhausstraße 8 (acht).

Täglich frisch geröst.

ff. Kaffees,

Pfd. 200 Pf.;

besonders beliebt:

Moeca-Mischung, Pfd. 110 Pf.

Welt-Kaffee, Pfd. 140 Pf.

10% Rab. sofern in bar zurück.

Karl Bahmann,

Waisenhausstraße 8 (acht).

Täglich frisch geröst.

ff. Kaffees,

Pfd. 200 Pf.;

besonders beliebt:

Moeca-Mischung, Pfd. 110 Pf.

Welt-Kaffee, Pfd. 140 Pf.

10% Rab. sofern in bar zurück.

Karl Bahmann,

Waisenhausstraße 8 (acht).

Täglich frisch geröst.

ff. Kaffees,

Pfd. 200 Pf.;

besonders beliebt:

Moeca-Mischung, Pfd. 110 Pf.

Welt-Kaffee, Pfd. 140 Pf.

10% Rab. sofern in bar zurück.

Karl Bahmann,

Waisenhausstraße 8 (acht).

Täglich frisch geröst.

ff. Kaffees,

Pfd. 200 Pf.;

besonders beliebt:

Moeca-Mischung, Pfd. 110 Pf.

Welt-Kaffee, Pfd. 140 Pf.

10% Rab. sofern in bar zurück.

Karl Bahmann,

Waisenhausstraße 8 (acht).

Täglich frisch geröst.

ff. Kaffees,

Pfd. 200 Pf.;

Börse und Handelsteil.

Berlin. Zur Kennzeichnung der apathischen Stimmung der heutigen Börse sei hervorzuheben, daß bei Verstaltung der ersten Kurie 25 Devisen ausländischen Auslands- und An-
gebote. Eine vorläufige Detallierung der einzelnen Märkte er-
übrig sich mangels geschäftlicher Tätigkeit, nur im Montant-
außenmarkt war lebendiges Gewölk bei abbrechenden Kurien
kondi vollständig unklar, von heutige (90,40) unverändert.
Schiffahrtskästen schwach. Von Bahnen Werksaktien auf
Deutschland niedrig. Von Bahnen nur Befrieditung auf Wien
fehlt. Montanwerte unregelmäßig. Unklare Türen fehlt
(88,30). Der Verkehr war im allgemeinen nominell. Von Kondi waren
1902er Außen fehlt (88,40).

Dresdner Börse vom 18. Mai. Wie an den ausländischen
Börsen das Geduld von Tag zu Tag sinkt, so bewegt sich auch
am heutigen Tage der Verkehr in engster Grenzen, außer
aus festlichen Anmerkungen von außerhalb fehlten. Von Maschinen- und
Fabrikations erzielten heute Sondermann & Eiter, Walden zu den geliehenen
Kursen, Höhe mit 100,50 % (+ 0,50 %), Germania mit 115 % (+ 1 %),
Geld mit 220,50 % (+ 2,50 %), Sächsische Karlsruher mit 164,50 %
(+ 0,50 %), Hartmann mit 128,75 % (- 1,15 %), Börselser Weißgerber
mit 17,00 % (+ 2,10 %) und Corona mit 234 % (- 0,90 %) beobachtet.
Röthenberg verloren 8 % und Wandsbek 2 % ohne Umstand. Bei
Brauereien bedeckte sich das ganze Gewicht auf einem geringen Bereich
Tief zu 105,50 % (unverändert), während Erste Ruhmhofer zu 105 %
(+ 1 %) und Reichsdeutsche zu 108,50 % (+ 1,50 %) verschärflich
blieben. Höchstdeutsche notierten 87 % (- 1 %) rein Wert. Transvaalrechte
und Banknoten vereidigten Bellwetter in Dresden: Straßenbau zu
106 % (unverändert), Dresdner Altbau zu 107 % (+ 2 %), Sächsische
Böhmisches Damppolitisch zu 114,80 % (- 0,70 %), Vereinigte Elbe-
schlösser zu 122,75 % (- 0,25 %), Dresdner Bankstein zu 100,90 %
(+ 0,90 %), Sächsische Baust zu 135,80 % (- 0,20 %), sowie in Sächsischen
Bodenkredit zu 150,75 % (- 0,25 %). Bei Wagner & Co. befand
sich gute Meinung für Dresdner Papierfabrik, die zu 145 % (+ 3 %) und
für Deniger, die zu 188,25 % (+ 0,25 %) gehandelt wurden. Inner &
Hoffmann stellten sich auf 125 % rein Wert (- 1,25 %). Baumaterials-
keiten und keramische Werte blieben ohne Verlust und fuhren ohne Kursver-
änderung. Bei diesen Industrie-Aktien völkeren sich Abschläge in Ober-
märkte Hartel Helsingborg zu 104 % (+ 1 %), Dresden zu 174 % (- 1 %),
Rostocken zu 170,50 % (- 0,50 %), Blaues Sothen zu 171,25 %
(- 0,50 %) und in Blaues Gardinen zu 163 %. Für Kammpart-
nieren Schleswig wurden 103 % (+ 3 %) geboten, ohne von Wettbewer-
ber auszutauschen. Auf dem Handelsmarkt, der nun wenig Geschäft aufweist, ver-
loren: Provinz. Sächsische Rente 0,20 %.

Börsen in der Mühlenbaubranche. In bezug auf die Mit-
teilung über die Erweiterung des Mühlenbauunternehmens und Mühlenfabrik von
Gebrüder Jägel in Dresden durch die Mühlenbauanstalt und Mühlenfabrik
vorm. Gebrüder Seif in Dresden teilte und Herr Ingenieur Rudolf
Ritter, Dresden, der den Verkauf vermittelte hat, mit, daß das Mühlen-
unternehmen der Firma Gebrüder Jägel unter der gleichen Atmosphäre in Wien
bestehen bleibt. Über Dresden hört man wiederholter Veräußerung der Mühlenbauabteilung
wie nach Wien verlegt und geht nur die Mühlenbauanstalt und Mühlenfabrik an die See-Vertrieb über.

Leipziger Wollkämme. Die in dem letzten Gehäfts-
bericht der Gesellschaft erwähnten Verhandlungen wegen Kaufauftrag der
Kammerei Hoboken bei Antwerpen haben neuverordnet behandelt worden, so
daß zugemessen die Aktionen der Gesellschaft in einer geringen abgedämpften
außerordentlichen Generalversammlung über die Erneuerung des Vertrags
mit dem Hobokener Fabrikanten als einzigen Punkt der Tagesordnung Besluß zu fassen hatten. Erledigten waren
11 Aktionen mit einer Beteiligung von 1 887 000 fl. Aktienkapital. Sie
gesehnen einstimmig durch Zusatz den neuen Kaufvertrag. Wie Ge-
kommisariat Offermann in seinem Exposé ausführte, hat sich nach langen
Verhandlungen die Behörde des Hobokener Stadtverordneten, die Société
anonyme pour la Peignage des Laines dazu verlaufen, den Kauf der
jetzigen Fabrik für einen neuen, auf 15 Jahre einzugehenden Vertrag um
ca. die Hälfte zu ermäßigen. Die Société übernimmt bei Abnahme des
neuen Vertrags das Inkulations-Konto Hoboken zum Buchwert vom
21. Dezember 1904 von 224 193 fl. gegen Vergütung und Amortisation mit
2 % p. a., welche Summe kommt einen Teil des Kaufvertrags bildet.
Für den Leipziger Betrieb ist bedeutend, eine Niederlassung in Antwerpen
zu erhalten. Über den Geschäftsgang der Leipziger Wollkämme im lau-
fenden Jahre wurden von beiden der Direktion einige kurze Erklärungen
gegeben. Dennoch ist derzeit bisher bestredig, ob im Vorjahr in
der gleichen Zeit gewesen, doch läßt sich nicht sagen, wie sich das Ergebnis
in der auslösungsgebenden zweiten Hälfte des Jahres gestaltet, um so mehr,
als der Wollmarkt immer noch mit ungeheurem Wohlstand bewegen.

Reichsliche Weberei Bittau. In der gestern abgeholten
Aufsichtsratssitzung ist die Generalversammlung auf Mittwoch, den
7. Juni, nachmittags 5 Uhr, festgesetzt und die Verteilung einer Dividende
von 8 % in Vorschlag gebracht worden.

Darmstädter Bank — Robert Marschner & Co. Berlin. Infolge erneuter Beratungen zwischen der Firma Robert Marschner & Co. mit dem Darmstädter Bank kam man überein, von dem ursprünglichen Plan, die Firma als offene Handelsgesellschaft weiterzu-
führen, abzuweichen. Die Firma Robert Marschner & Co. wird
daher bestimmt ihre Tätigkeiten zu kellen.

Von Gießelbach Brauerei überlebt zu Bensdorf bei Frohburg. Unter diesem Namen ist eine neue Gewer-
kheit ins Leben getreten, die die Abbauerei auf Brauerei in dem
Oberen Curt v. Gießelbach auf Bensdorf bei Frohburg gehörigen Parzellen
geworden hat. Die Zahl der gewerthaltigen Kuge soll 1000 sein.

Groß-Börsen. Nachstand 3 Gros. Kommandaturschiff 4 Gros. Unter-
bund 24 Gros. Brieftau 31 Gros. London 21 Gros. Kurie 3 Gros. Peters-
burg 14 Gros. Wien 39 Gros.

Selbig. 18. Mai.

R. C. Staatspapiere. Groß-Börsen 100,25 Dresdner Bank 106,25
1885 100,25 Leipziger Bank 106,75
1886 100,25 Sachsen-Bank 107,75
1887 100,25 Badische Bank 107,75
1888 100,25 Württembergische Bank 107,75
1889 100,25 Prussianische Bank 115,-
1890 100,25 Polnische Bank 142,75
1891 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1892 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1893 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1894 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1895 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1896 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1897 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1898 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1899 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1900 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1901 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1902 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1903 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1904 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1905 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1906 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1907 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1908 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1909 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1910 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1911 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1912 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1913 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1914 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1915 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1916 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1917 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1918 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1919 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1920 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1921 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1922 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1923 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1924 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1925 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1926 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1927 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1928 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1929 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1930 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1931 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1932 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1933 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1934 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1935 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1936 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1937 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1938 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1939 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1940 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1941 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1942 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1943 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1944 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1945 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1946 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1947 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1948 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1949 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1950 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1951 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1952 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1953 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1954 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1955 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1956 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1957 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1958 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1959 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1960 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1961 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1962 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1963 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1964 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1965 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1966 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1967 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1968 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1969 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1970 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1971 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1972 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1973 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1974 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1975 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1976 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1977 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1978 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1979 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1980 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1981 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1982 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1983 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1984 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1985 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1986 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1987 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1988 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1989 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1990 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1991 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1992 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1993 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1994 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1995 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1996 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1997 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1998 100,25 Sachsen-Bank 129,-
1999 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2000 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2001 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2002 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2003 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2004 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2005 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2006 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2007 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2008 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2009 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2010 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2011 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2012 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2013 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2014 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2015 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2016 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2017 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2018 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2019 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2020 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2021 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2022 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2023 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2024 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2025 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2026 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2027 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2028 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2029 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2030 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2031 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2032 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2033 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2034 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2035 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2036 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2037 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2038 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2039 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2040 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2041 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2042 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2043 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2044 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2045 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2046 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2047 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2048 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2049 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2050 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2051 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2052 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2053 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2054 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2055 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2056 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2057 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2058 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2059 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2060 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2061 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2062 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2063 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2064 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2065 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2066 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2067 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2068 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2069 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2070 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2071 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2072 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2073 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2074 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2075 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2076 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2077 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2078 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2079 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2080 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2081 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2082 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2083 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2084 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2085 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2086 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2087 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2088 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2089 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2090 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2091 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2092 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2093 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2094 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2095 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2096 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2097 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2098 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2099 100,25 Sachsen-Bank 129,-
2100 1

Dresdner Bankverein,

Dresden, Waisenhausstrasse 21.

Aktienkapital: Mark 18 000 000

Reserves: Mark 2 443 000

Zweiganstalten:

Dresdner Bankverein, Leipzig.
Dresdner Bankverein, Chemnitz,
Meissner Bank, Meissen.

Herr Wm. Bassenge & Co., Dresden.

An- und Verkauf von Wertpapieren. ***
empfiehlt sich zum Auskunftsberatung bei Kapitals-Anlagen. *
Coupons-Erlösung. Verlosungs-Kontrolle.

Als zu Gebot stehende Börsen, die durch Tausch mit Geb. usw. ohne andere Bezeichnung sind.

	Börsentitel des Dresdner Börse vom 18. Mai 1905.											Als zu Gebot stehende Börsen, die ohne andere Bezeichnung sind.									
	Gesellschaften und Gesells.	4	Gesell. B.-R. Stiftungs IV	108,20	4	Gesamt	101,-		Bavier.	Gäblerhoff., Oberl.-Art. Giften.	8. D. 2. D.	Sind-	Gütinger								
% Deutsche Gesellschaften.	24	bo. bo. 5. V	90,-	4	Gesell. Reichs-B. M. abg.	100,26	2. 2. 2. 2.	Platt.	Gesamtheit Kapitalbörse	82,-	10	10	Gen.	Speditionsunternehm.	180,-						
3 Reichsbank 100,-	24	bo. bo. 5. VI	100,76	4	Reichsb. 1900 v. 1906 v.	103,-	0	0	bo. Gl.-St.	116,-	26	26	Gen.	Selbststellend-Gesells.	101,-						
24 bo. alle m.	101,-	4	Reichsb. 1905 v.	101,-	4	Reichsb. Markenbörse	92,-	0	2	bo. Gl.-St.	80,-	50 M.	50 M.	da. Geschäftsbüro	101,-						
24 bo. 1000 m.	101,-	4	Reichsb. 1906 v.	103,-	4	Reichsb. 1906 v.	101,-	0	2	Glücklicher Gewinnstabe.	7,-	6	6	Gen. Börgerbräu	130,-						
24 bo. 1000 m.	100,405,-	4	Reichsb. 1906 v.	103,-	4	Reichsb. 1906 v.	101,-	0	2	Dresden, Altmünz, Lst. A	7,-	0	0	Wandschriften-Gesells.	122,-						
24 bo. 1000 m.	100,405,-	4	Reichsb. 1906 v.	103,-	4	Reichsb. 1906 v.	101,-	0	2	da. Gewinntheit	6,-	6	6	Öster. Bierbrauerei	60,-						
24 bo. 1000 m.	100,-	4	Reichsb. 1906 v.	103,-	4	Reichsb. 1906 v.	101,-	0	2	Dresden, Naschmarkt	145,-	51,-	51	Öster. Bierbrauerei	115,-						
24 bo. 1000 m.	100,-	4	Reichsb. 1906 v.	103,-	4	Reichsb. 1906 v.	101,-	0	2	bo. Gewinntheit	6,-	6	6	Öster. Bierbrauerei	115,-						
24 bo. 1000 m.	100,-	4	Reichsb. 1906 v.	103,-	4	Reichsb. 1906 v.	101,-	0	2	Dresden, Naschmarkt	145,-	51,-	51	Öster. Bierbrauerei	115,-						
24 bo. 1000 m.	100,-	4	Reichsb. 1906 v.	103,-	4	Reichsb. 1906 v.	101,-	0	2	bo. Gewinntheit	6,-	6	6	Öster. Bierbrauerei	115,-						
24 bo. 1000 m.	100,-	4	Reichsb. 1906 v.	103,-	4	Reichsb. 1906 v.	101,-	0	2	Dresden, Naschmarkt	145,-	51,-	51	Öster. Bierbrauerei	115,-						
24 bo. 1000 m.	100,-	4	Reichsb. 1906 v.	103,-	4	Reichsb. 1906 v.	101,-	0	2	bo. Gewinntheit	6,-	6	6	Öster. Bierbrauerei	115,-						
24 bo. 1000 m.	100,-	4	Reichsb. 1906 v.	103,-	4	Reichsb. 1906 v.	101,-	0	2	Dresden, Naschmarkt	145,-	51,-	51	Öster. Bierbrauerei	115,-						
24 bo. 1000 m.	100,-	4	Reichsb. 1906 v.	103,-	4	Reichsb. 1906 v.	101,-	0	2	bo. Gewinntheit	6,-	6	6	Öster. Bierbrauerei	115,-						
24 bo. 1000 m.	100,-	4	Reichsb. 1906 v.	103,-	4	Reichsb. 1906 v.	101,-	0	2	Dresden, Naschmarkt	145,-	51,-	51	Öster. Bierbrauerei	115,-						
24 bo. 1000 m.	100,-	4	Reichsb. 1906 v.	103,-	4	Reichsb. 1906 v.	101,-	0	2	bo. Gewinntheit	6,-	6	6	Öster. Bierbrauerei	115,-						
24 bo. 1000 m.	100,-	4	Reichsb. 1906 v.	103,-	4	Reichsb. 1906 v.	101,-	0	2	Dresden, Naschmarkt	145,-	51,-	51	Öster. Bierbrauerei	115,-						
24 bo. 1000 m.	100,-	4	Reichsb. 1906 v.	103,-	4	Reichsb. 1906 v.	101,-	0	2	bo. Gewinntheit	6,-	6	6	Öster. Bierbrauerei	115,-						
24 bo. 1000 m.	100,-	4	Reichsb. 1906 v.	103,-	4	Reichsb. 1906 v.	101,-	0	2	Dresden, Naschmarkt	145,-	51,-	51	Öster. Bierbrauerei	115,-						
24 bo. 1000 m.	100,-	4	Reichsb. 1906 v.	103,-	4	Reichsb. 1906 v.	101,-	0	2	bo. Gewinntheit	6,-	6	6	Öster. Bierbrauerei	115,-						
24 bo. 1000 m.	100,-	4	Reichsb. 1906 v.	103,-	4	Reichsb. 1906 v.	101,-	0	2	Dresden, Naschmarkt	145,-	51,-	51	Öster. Bierbrauerei	115,-						
24 bo. 1000 m.	100,-	4	Reichsb. 1906 v.	103,-	4	Reichsb. 1906 v.	101,-	0	2	bo. Gewinntheit	6,-	6	6	Öster. Bierbrauerei	115,-						
24 bo. 1000 m.	100,-	4	Reichsb. 1906 v.	103,-	4	Reichsb. 1906 v.	101,-	0	2	Dresden, Naschmarkt	145,-	51,-	51	Öster. Bierbrauerei	115,-						
24 bo. 1000 m.	100,-	4	Reichsb. 1906 v.	103,-	4	Reichsb. 1906 v.	101,-	0	2	bo. Gewinntheit	6,-	6	6	Öster. Bierbrauerei	115,-						
24 bo. 1000 m.	100,-	4	Reichsb. 1906 v.	103,-	4	Reichsb. 1906 v.	101,-	0	2	Dresden, Naschmarkt	145,-	51,-	51	Öster. Bierbrauerei	115,-						
24 bo. 1000 m.	100,-	4	Reichsb. 1906 v.	103,-	4	Reichsb. 1906 v.	101,-	0	2	bo. Gewinntheit	6,-	6	6	Öster. Bierbrauerei	115,-						
24 bo. 1000 m.	100,-	4	Reichsb. 1906 v.	103,-	4	Reichsb. 1906 v.	101,-	0	2	Dresden, Naschmarkt	145,-	51,-	51	Öster. Bierbrauerei	115,-						
24 bo. 1000 m.	100,-	4	Reichsb. 1906 v.	103,-	4	Reichsb. 1906 v.	101,-	0	2	bo. Gewinntheit	6,-	6	6	Öster. Bierbrauerei	115,-						
24 bo. 1000 m.	100,-	4	Reichsb. 1906 v.	103,-	4	Reichsb. 1906 v.	101,-	0	2	Dresden, Naschmarkt	145,-	51,-	51	Öster. Bierbrauerei	115,-						
24 bo. 1000 m.	100,-	4	Reichsb. 1906 v.	103,-	4	Reichsb. 1906 v.	101,-	0	2	bo. Gewinntheit	6,-	6	6	Öster. Bierbrauerei	115,-						
24 bo. 1000 m.	100,-	4	Reichsb. 1906 v.	103,-	4	Reichsb. 1906 v.	101,-	0	2	Dresden, Naschmarkt	145,-	51,-	51	Öster. Bierbrauerei	115,-						
24 bo. 1000 m.	100,-	4	Reichsb. 1906 v.	103,-	4	Reichsb. 1906 v.	101,-	0	2	bo. Gewinntheit	6,-	6	6	Öster. Bierbrauerei	115,-						
24 bo. 1000 m.	100,-	4	Reichsb. 1906 v.	103,-	4	Reichsb. 1906 v.	101,-	0	2	Dresden, Naschmarkt	145,-	51,-	51	Öster. Bierbrauerei	115,-						
24 bo. 1000 m.	100,-	4	Reichsb. 1906 v.	103,-	4	Reichsb. 1906 v.	101,-	0	2	bo. Gewinntheit	6,-	6	6	Öster. Bierbrauerei	115,-						
24 bo. 1000 m.	100,-	4	Reichsb. 1906 v.	103,-	4	Reichsb. 1906 v.	101,-	0	2	Dresden, Naschmarkt	145,-	51,-	51	Öster. Bierbrauerei	115,-						
24 bo. 1000 m.	100,-	4	Reichsb. 1906 v.	103,-	4	Reichsb. 1906 v.	101,-	0	2	bo. Gewinntheit	6,-	6	6	Öster. Bierbrauerei	115,-						
24 bo. 1000 m.	100,-	4	Reichsb. 1906 v.	103,-	4	Reichsb. 1906 v.	101,-	0	2	Dresden, Naschmarkt	145,-	51,-	51	Öster. Bierbrauerei	115,-						
24 bo. 1000 m.	100,-	4	Reichsb. 1906 v.	103,-	4	Reichsb. 1906 v.	101,-	0	2	bo. Gewinntheit	6,-	6	6	Öster. Bierbrauerei	115,-						
24 bo. 1000 m.	100,-	4	Reichsb. 1906 v.	103,-	4	Reichsb. 1906 v.	101,-	0	2	Dresden, Naschmarkt	145,-	51,-	51	Öster. Bierbrauerei	115,-						
24 bo. 1000 m.	100,-	4	Reichsb. 1906 v.	103,-	4	Reichsb. 1906 v.	101,-	0	2	bo. Gewinntheit	6,-	6	6	Öster. Bierbrauerei	115,-						
24 bo. 1000 m.	100,-	4	Reichsb. 1906 v.	103,-	4	Reichsb. 1906 v.	101,-	0	2	Dresden, Naschmarkt	145,-	51,-	51	Öster. Bierbrauerei	115,-						
24 bo. 1000 m.	100,-	4	Reichsb. 1906 v.	103,-	4	Reichsb. 1906 v.	101,-	0	2	bo. Gewinntheit	6,-</td										